



Drei Altäre im Chinagarten

„MM“-TAGESTIPP: Im Luisenpark in andere Welten abtauchen

In Kontemplation versunkene Antlitze, zahlreich und artgleich, ausgelegt entlang der Achsen im Chinagarten des Luisenparks: Drei Altäre hat Dao Dorste im See und im Pavillon aufgebaut. Die in Saigon geborene Künstlerin ist seit langem weit über die Grenzen ihrer Wahlheimat Deutschland hinaus bekannt. Die suggestive Kraft ihrer Installationen, der man sich schon bei der ersten Betrachtung schwer entziehen kann, lebt nicht zuletzt von der Wechselwirkung zwischen einer Ansammlung gleichartiger Teile und einem architektonischen Raum. Der Besucher empfindet die meditative Wirkung, die durch den

„Gleichklang“ fast analoger Einzelemente ohne dynamische Zäsuren erzielt wird. Obwohl die Künstlerin bereits seit mehr als 35 Jahren in Deutschland lebt, ist sie tief geprägt von ihren asiatischen Wurzeln. Ausgangspunkt ihrer Betrachtungen ist die fernöstliche Metaphysik. Dao Dorste's Arbeiten sind vom Taoismus beeinflusst, die Vorstellung eines geordneten Weltganzen spiegelt sich in dem Werk. Die Ausstellungsdauer im Luisenpark läuft bis 2. September. Öffnungszeiten vom „Altar 3“ im Blumenpavillon: montags bis samstags 13 bis 19 Uhr, sonntags 11 bis 19 Uhr, dienstags geschlossen.

red/Bild: zg